

D Chrüterhäg vom Unterwald

Komödie in drei Akten von Maya Gmür

Personen (ca. Einsätze)	3-4 H / 5-6 D	ca. 120 Min.
Anna Bolliger (123)	Besitzerin der Bäckerei	
Rosmarie (138)	Verkäuferin	
Lisi Amsteg (126)	Dorftratsche	
Nelli Burger (103)	Nachbarin, Metzgersfrau	
Fritz Burger (84)	Metzger	
Martin(a) Borer* (85)	Handwerker(in)	
Paul Hufschmid (100)	Polizist	
Thomas (77)	ein sonderbarer Musiker	
Frau Degen (106)	vornehme Dame aus der Stadt	

* *Diese Rolle kann mit leichten Änderungen auch von einer Dame besetzt werden (Martina)*

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Zwischen Bäckerei und Metzgerei

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (*gross*) und A-5 (*klein*) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.

Bühnenbild:

Es spielt im Freien. Auf der linken Seite steht ein Wohnhaus. Rechts ist eine Bäckerei mit zwei kleinen Bistrotischen davor. Auf beiden Tischen ist ein Körbchen mit einem kleinen Tüchlein und frischen Gipfeli. Hinten sollten ev. ein paar Bäume stehen, damit man sich dort verstecken kann und so auf zwei Seiten weg kann.

Inhaltsangabe:

Im Dorf geht alles drunter und drüber. Das sonst so ruhige Dorf hat durch eine Kräuterhexe Zuwachs bekommen. Die Dorftratsche Lisi benimmt sich mehr als nur komisch. Auch der Metzger scheint wie verhext zu sein. Ist es ein Virus, der die Bevölkerung befallen hat? Oder ist doch die unerwünschte Kräuterhexe dafür verantwortlich?

Ist gut, kann man da immer wieder Hilfe von der netten Rosmarie bekommen. Diese springt ein, als der Bäcker einen Herzinfarkt hat. Obwohl sie neu im Dorf ist, versteht man sich gut mit ihr. Sie wird von allen lieb aufgenommen. Ganz im Gegensatz zu der Hexe. Obwohl der Weg zum Doktor weit ist, meidet man die Kräuterhexe wie die Pest. Hexe oder Wahnsinn im Dorf? Findet es heraus. Für eine lustige Zeit mit viel Situationskomik ist jedenfalls gesorgt. Viel Spass!

1. Akt

1. Szene:

Nelli, Anna

Anna: *(sitzt mit Nelli an einem der Tische. Nelli hat einen Kaffee vor sich)* Ich weiss gar ned, was mir ohni sie würde mache.

Nelli: Jo, das isch scho en Glücksfall gsi, dass ihr so schnell en Ersatz gfunde händ.

Anna: Was heisst als Ersatz? Sie hett sich es paar Tag vorher bi eus vorgstellt, aber mir händ jo denn kei Verwändig für sie gha.

Nelli: Wer hetti au chöne ahne, dass din Maa en Härzinfarkt hett. So gsund wie de immer isch.

Anna: Jo do hesch rächt. En ungewöhnliche Bäcker, min Sepp. Keis Gramm Fett a sim Körper.

Nelli: Was mer vo öis beidne ned grad chan säge. *(nimmt ein Gipfeli und beisst genüsslich hinein)*

2. Szene:

Anna, Nelli, Rosmarie

Rosmarie: *(kommt aus der Bäckerei)* Ah, guete Morge, Nelli.

Nelli: Sali Rosmarie. – Feini Gipfeli hesch hüt wieder gmacht.

Rosmarie: Das freut mich, griff nur zue. – Anna, wottscht du au grad en Kafi?

Anna: Warum au ned, han no keine gha hüt.

Rosmarie: Denn hol ich dir grad eine. Du hesch en Pause verdient. *(ab)*

Nelli: Es nätts Meitli, wütklich.

Anna: Ich bin scho froh gsi, dass d Rosmarie mir ihri Telefonnummere do gloh hett, sozäge „für alli Fäll“, wenn doch no en Stell würdi frei wärde.

Nelli: S hetti jo chöne sii, dass d Rosmarie scho nüme frei gsi wär.

Anna: Ich dörf gar ned dra danke. – Das hetti bös für öisi Bäckerei usgseh.

Rosmarie: *(kommt mit Kaffee zurück)* So, do wär din Kafi, Anna.

Anna: Das isch aber lieb, danke Chind.

Rosmarie: Und du Nelli, du bürgisch mir, dass d Anna au öppis dezue isst. Sie gheist mir suscht no zum Liim uus.

Nelli: Mach ich. Und du issisch ned au es Gipfeli mit öis?

Rosmarie: Goht leider ned. Han no en Ladig Brot im Ofe. *(ab)*

Nelli: Also, du hesch ghört, griff zue und iss au öppis!

Anna: Aber ich mag ned.

Nelli: Wenn du jetzt au no chrank wirsch, nützlich niemertem. Was dänksch, wie din Maa würd liide, wenn du wäg eme Schwächeaafall is Spital müesstisch? Er chönnt dir grad sis vorgwärmte Bett überloh.

Anna: Also Nelli, so schlimm wirds scho ned sii.

Nelli: Denn iss ich au ned. *(verschrenkt demonstrativ die Arme)* Und wenn ich denn en Zämebruch sött erliide, denn bisch du elleige Schuld.

Anna: *(lacht)* Denn halt. Do dra möcht ich würlklich ned Schuld sii. *(essen beide)*

3. Szene:

Anna, Nelli, Lisi

Lisi: *(kommt)* Guete Morge, die Dame. Dörf ich zu öich anesitze?

Nelli: Sali Lisi. Sicher, chumm nur. *(steht auf)* Ich chume grad wieder. Aber ich muess doch es Jäggli hole, es isch mir no chli z früsch. *(geht in ihr Haus auf der anderen Seite)*

Anna: Wotsch en Kafi, Lisi?

Lisi: Gärn, jo.

Anna: Nur en Momänt, ich hole ihn grad. *(geht hinein)*

Lisi: *(schaut in ihr Körbchen)* Do hett s jo nur Gipfeli drinne. So eis wott ich ned. *(geht zum anderen Tisch)* Mol luege, vielleicht hetts do öppis anders drinne. *(öffnet das Körbchen)* Au fein, do hett s no zwöi Schoggichrömli. Die sind jetzt aber chli. *(beisst gleich hinein, mit zwei Bissen ist es weg)* Schad, scho fertig. Aber guet isch es gsi. De nimm i doch s zwöite au grad. *(isst es schnell)*

Nelli: *(kommt mit Jacke)* So, jetzt isch besser. Ich han eifach wieder einisch ned so guet gschlofe, und denn früürts mich halt immer.

Lisi: Es isch nöchtschens Vollmond. Du wirsch de gspüürt ha.

Anna: *(kommt mit Kaffee und einem Brötchen mit Kernen oben drauf)* So din Kafi. Und lueg Lisi, ich han dir grad es Brötli mitbrocht. Du hesch jo d Gipfeli ned so gärn.

Lisi: Super, eis mit Chörnli obe druffe, die han ich am liebschte!

Anna: Klar, weiss ich doch. *(setzt sich wieder zu den Anderen)*

Nelli: Die hetti au gärn, aber der Fritz mag das Chörnlizüüg ned liide.

Lisi: De hett jo au die dritte Zähn, do chömed sie doch immer unter d Schublade. *(lacht)*

Nelli: Nei, es isch ned emol das. Aber er meint halt, er möcht i de Vögeli s Fueter ned ewägg frässe.

Lisi: Wie wenn usgrächnet din Maa emol öppis für es Tierli übrig hetti.

Nelli: *(erbost)* Also es Monschter isch er denn ned grad!

Lisi: Säg das emol de arme Chälbli und Säuli, won er schlachtet.

Anna: So wien ich dich kenne, seisch du zumene Kotlett au ned nei.

Lisi: Sicher iss ich gärn emol öppis Deftigs. Und wenn ich s Fleisch bim Metzger hole, isch es scho tod, söll mers denn eifach loh verrotte?

Nelli: Bestimmt ned. Und ich säg immer: Isch d Sau im Fritz i d Finger grote, gits druf abe bestimmt e guete Brote. *(Braten)*

Anna: De isch guet, muess ich mir merke. Nüme ganz neu, aber immer wieder guet.

Lisi: Aber wüset dir scho, was es würllich Neus git?

4. Szene:

Lisi, Nelli, Anna, Rosmarie

(Rosmarie kommt mit einer Kreide und schreibt auf die Tafel unter Tageshit: „frische Cremeschnitten“. Dabei hört sie gespannt zu, was die anderen erzählen)

Lisi: *(geheimnissvoll)* ... im Unterwald isch wieder öpper.

Anna: Das wird de Förschter si, wo de Wald usliechtet.

Lisi: Nei, ich meine, es wohnt öpper det!

Nelli: Aber det gits doch gar nüüt zum Wohne... Lisi, hesch dich hüt öppe scho a de Schnapsfläsche vergriffe?

Lisi: Nei, wenn ich s säge. (*geheimnisvoll*) Im Häxehuus wohnt wieder öpper.

Anna: Sicher, das wüsse mir. I dere Hütte huuse ab und zue es paar Landstriicher. Sind sie also wieder im Land?

Lisi: Nei, dasmol isch es öpper andersch.

Rosmarie: Lisi, was verzellsch au wieder für Märli.

Lisi: Das isch keis Märli. (*verschwörerisch*) S Häxehuus gits würklich.

Anna: Das chan s Rosmarie doch gar ned wüsse. Sie isch jo erscht sit drü Woche bi öis und das Huus im Unterwald stoht jo scho sit vielne Johre läär.

Lisi: Du meinsch s Häxehuus! Sägs nume, das isch en Tatsach.

Nelli: Dumms Züüg. Es isch eifach en alti Bruchbude und wiiter nüüt.

Lisi: Es isch es Häxehuus und demit baschta.

Anna: Fröhner isch das emol es schöns Hüüsli gsi. Aber sit niemer meh det wohnt, isch alles verlotteret. – Und det sött jetzt wieder öpper wohne?

Rosmarie: (*lachend*) Sicher en neu Häch, oder Lisi?!

Nelli: Vielleicht hett s Lisi jo züglet...

Lisi: Tue dich ned versündige, du weisch jo gar ned, vo was du do redsch!... (*geheimnisvoll*) Ich han sie jo no kennt, die alti Häch, wo det inne ghuuset hett.

Nelli: Mir händ sie dänk alli kennt, Lisi. Und übrigens, so alt isch sie denn ned gsi, so wie du jetzt grad tuesch.

Anna: Bi öis hett sie ab und zue es Brot iikauft.

Nelli: Und bi eus Fleisch. Obwohl, de hett de Lade no i mine Schwiegereltere ghört, aber gseh han ich sie dänk au.

5. Szene:

Anna, Lisi, Nelli, Rosmarie, Martin

Martin: (*kommt in Arbeiterkleidung*) Guete Morge mitenand.

Alle: Sali Martin.

Martin: Aha, s Lisi isch au do. Also was gits Neus z brichte? Wer oder was verhächlich wieder?

Lisi: Das goht dich gar nüüt aa, du blöde Schnudder.

Rosmarie: S Lisi meint, dass mir im Dorf en neui Häx übercho händ.

Martin: En neui Häx? Jo längt denn die alti nid? Mir händ doch a de Lise scho meh als gnueg! (*lacht*)

Lisi: Du Uuflatt! Ich bin denn kei Häx, nur dass es weisch!

Martin: Muesch entschuldige, ich han dich doch glatt verwächslet. Ich lose halt scho lang nüme Märlichschichte vom Trudi Gärschter. – Wie heisse denn au die andere Fabelwäse scho wieder? ... (*tut als ob er studiert*) Jo sie chöne flüüge, drum verwächsle ich sie immer wieder... ah jo, jetzt weiss ich s. Du bisch jo ned en Häx, sondern en Drache.

Lisi: Los mir guet zue Martin Borer. – Irgendeinisch mach ich en Aazeig wäge Beleidigung gäge dich...

Martin: Denn goht de Schuss aber hinde use. D Wohrheit dörf mer nämlich säge.

Lisi: Wenn ich ned mit dinere Mueter befründet wär... denn... denn...

Martin: Jo denn würd ich dir no ganz anders säge. Aber do defür han ich jetzt gar kei Ziit. Bin ned zum umetratsche do, muess öppis iichaufe.

Rosmarie: Denn hol ich dis Brot grad. So wie immer, oder?

Martin: Nei, hüt bruch ich echli meh. Ich wott grad öppis zum Mittagässe mitnäh. Denn verlüür ich ned so viel Ziit. (*geheimnisvoll*) Die Baustell hetts in sich.

Nelli: Sind ihr immer no bim alte Holzer hinde am wärche?

Martin: Nei, det sind mir am letschte Fritig fertig worde. Jetzt sind mir im Unterwald a de Arbet.

Lisi: Im Unterwald! Also doch, do ghöre dirs! (*triumphierend*)

Anna: Jä, denn wohnt det also tatsächlich wieder öpper?

Nelli: Das gits doch ned! Aber doch ned im Häxehuus!

Martin: Aha, jetzt chum ich noche. Drum händ ihr vorane so blöd gluegt.

Lisi: Säg, hesch sie scho gseh, wie gseht sie uus?

Martin: Wer meinsch?

Lisi: Dänk die neu Häch!

Martin: Ah, die meinsch... jo die... die hett e langi, chrummi Nase mit ere riisige Warze vorne druffe. Und e riisige Buggel wie de Quasimodo.

Lisi: Verzell doch kei Chäs.

Martin: Wottsch mitcho und sie grad sälber aaluege? Ich weiss allerdings ned, öb sie so eifach zum Huus use chunnt um sich z zeige... weisch, au Häxe händ ihre Stolz.

Lisi: Dumme Lafferi. So chumm säg scho, wie gseht sie wüerklich uus?

Nelli: Wer seit denn, dass sie scho drinne wohnt? I dem Zuestand wie die Bruchbude isch...

Martin: Das Huus isch besser zwäg, als du meinsch. Es wird schiins scho sit es paar Woche umbaut und mir mached jetzt nur no de Schluss.
(wichtig)

Nelli: Und warum wüessed mir nüüt devo?

Martin: Vieli Arbete sind vo Uswärtige gmacht worde. Und schiins au viel in Eigeregie.

Lisi: Jä du meinsch, de chan die Alt au mit em Hammer umgoh?

Martin: *(listig)* Wer seit denn, dass es en Frau isch?

Anna: Jesses, isch es am Änd grad en Maa?

Lisi: En Häxemeischer! Jesses, ich muess das sofort im Pfarrer go säge!
(will davonrennen)

Rosmarie: He Lisi, du hesch no gar ned zahlt!

Lisi: Ich zahle denn spöter. Ich muess zerscht zum Pfarrer. De söll gfälligst es paar „Vater unser“ für öis bätte, bevor dass es z spoot isch! Mir zahlet schliesslich gnueg Chilestüüre! *(weg)*

Anna: Isch das vielleicht es dumms Beerli...

Nelli: Säg Martin, isch das jetzt wirklich en Maa wo det iizoge isch?

Martin: Nei, det wohnt im Momänt eifach es alts Müeti. – So chumm Rosmarie, ich wott jetzt mis Zmittag poschte. Bin suscht scho spoot dra. *(er geht mit Rosmarie in den Laden)*

Nelli: Also doch en Häx...

Anna: Es sig nur es alts Müeterli...

Nelli: *(schaut Anna an)* Es alts Müeti... vielleicht isch es aber doch en Häx...

Anna: Jetzt fang du ned au no demit aa.

Nelli: Hesch doch sicher ned s Gfüehl, dass sich die eifach eso würd z Erkenne gäh, oder?

Anna: Du meinsch, die würd sich tarne?

Nelli: Jo klar. Sich verstelle, öis alli um de Finger wickle... so tue, als ob si es harmloses, alts, hilfloses Müeti wär. Und wenn mir alli Beduure mit ihre händ, denn schloht sie zue! *(haut dabei auf den Tisch oder klatscht in die Hände)*

Anna: *(schreit auf)* Jesses nei!... Was meinsch, was sie würd mache?

Nelli: Kei Ahnig... *(unheilvolle Stimme)* ...aber es wird schlimm sii. Viel schlimmer, als mir öis chönd vorstelle.

Anna: Du luegsch z viel „Tatort“.

Martin: *(kommt mit Einkaufstüte)* Danke Rosmarie, bis morn.

Nelli: Und du gohsch jetzt wirklich in Unterwald? Hesch denn kei Angscht?

Martin: Sicher ned. Do müesst ich jo vor öich allne meh Angscht ha, als vor dem harmlose Müeterli.

Nelli: *(mit grossen Augen)* Gsehsch Anna, es fangt scho aa.

Martin: Söll ich die alti Häx vo öich zwöi schön loh grüesse? *(lachend ab)*

6. Szene:

Nelli, Rosmarie, Anna

Nelli: Wenn dem nur ned s Lache no wird vergoh...

Rosmarie: *(kommt aus dem Laden und räumt leere Tasse von Lisi ab)* Ich schriibe denn uf, was s Lisi gha hett.

Anna: Kei Sorg, sie zahlt das scho. S Lisi hetts scho mängisch pressant gha, aber zahlt hett sie s no immer.

Rosmarie: Die immer mit ihrne Gruselgschichte...

Nelli: Meischtens isch öppis Wohrs a dene Gschichte.

Rosmarie: Do lache jo d Hühner. Es git doch scho lang keini Häxe meh.

Anna: Fröhner aber scho.

Rosmarie: 1782, also vor rund 240 Jahr isch die letschti Häx vo de Schwiiz, d Anna Göldi, köpft worde.

Nelli: Häxe gits immer no, nume erkennt mer sie ned so liecht.

Anna: Und köpft oder uf em Schiiterhuufe landed sie au nüme.

Rosmarie: Mer chönnt jo glatt meine, ihr glaubet de Mischt, wo dir do use löhnd.

Nelli: Mir wüesses besser, gäll Anna? Mir händs sälber erläbt.

Anna: Auso ich ha nie öppis schlächts gäge sie chöne säge. Sie het scho ihri guete Siite gha. Wenn sie ned gsi wär, denn hetti müesse operiert wärde. Und öb das guet use cho wär, wer weiss das scho.

Rosmarie: Aha, jetzt wird s interessant. De hett die Häx also ned nur Böses gmacht?

Anna: Nei sicher ned. Sie isch halt in es paar Lüüt en Dorn im Aug gsi.

Rosmarie: Was du ned seisch. Wem denn zum Bispiel?

Anna: Im Dokter.

Rosmarie: Im Dokter? Ich han gar ned gwüsst, dass es do en Arzt hett.

Anna: Hüt nüme, aber dazumol scho no. Jo und i dem hett si ab und zue d Patiänte vor de Nase ewäggschnappt.

Nelli: Genau, sie hett sie mit ihrne Chrütli und Häxetränk verzauberet.

Rosmarie: Verzauberet? Und wie hett sich das usgwürkt? *(das Telefon klingelt im Laden)* Mischt, ich muess as Telefon. *(geht)*

Nelli: Die hett jo kei Ahnig...

7. Szene:

Nelli, Anna, Fritz

Fritz: *(er kommt aus dem Dorf und hat rote Augen)* Wär hett kei Ahnig, mis Müsli?

Nelli: Müsli? Wenn du mir so seisch, denn wottscht bestimmt wieder öppis vo mir, Fritz.

Anna: Aber au Nelli, freu dich doch eifach, wenn din Maa dir so seit.

Nelli: Warum, das macht er suscht au nüme.

Fritz: Isch dir lieber, wenn ich Rollschinkli zu dir säge? *(lächelt)*

Anna: Jetzt wird s immer besser. *(lacht)*

Nelli: Rollschinkli! Du jetzt längts dir aber denn grad! *(zieht auf um ihm eine Ohrfeige zu geben)*

Fritz: *(versteckt sich hinter Anna)* Hilf mir doch, die bösi Frau wott mich schloh.

Nelli: Chumm heb ane, du Feigling!

Fritz: *(geht auf sie zu, nimmt ihr Hand und schaut sie an)* Läck Frau, hesch du schöni Finger.

Nelli: Spinnsch eigentlich komplett?

Fritz: *(zärtlich)* So schön, so schöni Finger han ich no nie gseh... so richtigi, härzigi Wurschtfingerli, richtigi Cervelat...

Nelli: Du, die Wurschtfinger chläbe dir jetzt de wüirklich es paar!

Fritz: *(leckt ihr die Finger ab)* Und wie die schmöcke!

Nelli: Jetzt fählt nur no, dass dri bissisch!

Fritz: En gueti Idee! *(will beissen)*

Nelli: Hilfe, min Maa isch tollwüetig! *(rennt schnell ab in ihr Haus)*

8. Szene:

Rosmarie, Fritz, Anna

Rosmarie: *(kommt aus dem Laden)* Sali Fritz. Tschuldigung, dass ich störe. Anna, chönntisch bitte schnell as Telefon cho? Dini Fründin, d Stärnewirtin isch am Apparat.

Anna: Jo sicher. Was wott sie denn vo mir? Hett si öppis gseit?

Rosmarie: Nei, aber sie hett ganz ufgregt tönt. Ich hoffe nur, dass mit de Lieferig vo geschter alles in Ornig gsi isch.

Anna: Das wird ich jetzt denn grad wüsse. *(geht in den Laden)*

Fritz: Hesch hoffentliche kei Angscht? – Dini Brötli wo du bachisch, die sind eifach himmlisch.

Rosmarie: Das isch lieb, danke.

Fritz: Wie chan mer au nur mit so zarte Händli, so feini Brötli bache?

Rosmarie: Mir händ defür en Maschine.

Fritz: *(geht, nimmt ihre Hände)* Aber gformet müend sie doch au wärde...

Rosmarie: *(entzieht ihm die Hände)* Dis Ränzli muess nüme gformert wärde. Do defür hesch du gnueg gsorget. Ab und zue es Bierli weniger, würd dir au nüüt schade. *(geht ab in den Laden)*

Fritz: *(schaut ihr nach)* Es härzig s Chröttli! Mit so härzige Wienerlifinger...

9. Szene:

Paul, Fritz, Rosmarie

Paul: *(er ist Dorfpolizist und kommt in Uniform. Schaut sich um und sieht niemanden ausser Fritz)* Vo wem redsch du denn, Fritz?

Fritz: Emel sicher ned vo minere Alte.

Paul: Mach nur ned, dass sie das ghört. Ich möcht denn ned wäge hüüslischer Gwalt zu öich Hei müesse cho.

Fritz: Ich mache ihre scho nüüt.

Paul: Das han i au ned befürchtet. *(lacht)* Wärsch ned de erscht Maa, wo mit em Fleischchlopfen eis überchunnt.

Fritz: Kei Angst, so wiit wirs ned cho. Bi öis han de immer no ich d Hose a!

Paul: Das cha scho sii, aber s Nelli seit welli Hose. *(lacht)*

Rosmarie: *(kommt mit Kaffee)* So, do wär de Kafi.

Fritz: Jo was, chasch hellsehe? Ich han doch no gar ned bstellt.

Rosmarie: Immer wenn um die Ziiit chunsch, trinksch en Kafi.– Aha, der Herr Ordningshüeter isch au do.

Paul: Sali Rosmarie. He jo, ich han dänkt, ich mache mini Pause lieber do bi öich i de Gartewirtschaft, als uf em Poschte zwüsche all dene trochne Akteordner.

Rosmarie: Das isch en weise Entscheid. – Dörfs au en Kafi sii um de Staub abezspüele? Oder bruchts öppis Stärchers?

Fritz: *(strahlt)* Au jo, es Schnäpsli dezue wär ned schlächt.

Paul: Spinnsch, ich bin im Diensch!

Rosmarie: Mir händ au alkoholfreis Bier.

Paul: Nei danke, e Kafi isch scho guet.

Rosmarie: No es Sandwich dezue oder öppis Süesses?

Paul: En Nussgipfel wär ned schlächt.

Rosmarie: Chunnt sofort. *(geht ab)*

Fritz: Du Paul, du hesch jetzt aber en luschtigi Frisur. Hesch die scho lang?

Paul: Scho sit Johre.

Fritz: Jo wird ned sii. Die stoht dir aber guet.

Paul: Danke.

Rosmarie: *(kommt mit Kaffee und Nussgipfel)* So Herr Hufschmid, ich wünsch Ihne en Guete.

Paul: Danke, das isch lieb.

Rosmarie: Ah, ich han Sie no öppis welle froge. Wie isch s im Fredi am Wocheändi bi sim Konzert gloffe?

Fritz: Jetzt muesch nur no säge, du stohsch au uf de Krach, wo de veranstaltet. *(steht auf und spielt Luftgitarre)*

Paul: Das isch kei Krach. Dem seit mer Punk.

Rosmarie: Klar, sie händ scho en richtig Fängmeind, hett mir der Fredi gseit.

Fritz: Und warum spändiert denn keine vo dene Fäns ihm emol en richtige Hoorschnitt? Denn müesst er ned wie en verluusete Waldaff umelaufe. *(kratzt sich mit einer Hand in den Haaren, mit der anderen unter den Armen und hüpfst dabei herum)*

Paul: *(wütend)* Verluusete Waldaff?! Wotsch mich beleidige! Es isch immerhin min Sohn!

Fritz: Er hett emel um einiges meh Hoor uf sim Chöpfli als du, du Zollipischt. *(turnt dabei so gut es möglich ist auf seinem Stuhl herum)*

Paul: *(schaut ihm dabei nicht zu, er schaut Rosmarie an)* Es gfallt mir jo au ned. Aber er meint halt, das ghört zu sinere Musig.

Rosmarie: Fritz, d Kiss oder Rolling Stones händ doch au ned en Normfrisur gha und sie händ dir do gliich gfallte, oder?

Fritz: Kiss! – Jo, kiss, das isch en gueti Idee. *(rennt zu Rosmarie und gibt ihr einen Kuss)*

Rosmarie: He!! Gohts dir ned guet!

Fritz: Läck, das macht Spass! *(packt Pauls Gesicht und drückt ihm einen Schmatzer auf die Stirn)* Du muesch grad au eine ha!

Paul: *(springt auf)* Jetzt hört aber alles uuf! Gang gfalligscht hei zu dinere Alte, wenn giggerig bisch, du Lappi!

Fritz: E gueti Idee. – Nelli mach dich parat, de Fritz isch spitz! So fröh chömed mir nüme zäme! Ab dur d Metzg, zmitzt i d Chuchi! *(geht ab in sein Haus)*

Rosmarie: Was isch au mit dem los? Ich kenne de gar ned vo dere Siite?

Paul: De trinkt doch us Prinzip vor em Mittag kei Alkohol?

Rosmarie: De isch wie usgwächslet.

Paul: Wenn ich s ned besser wüsst, würd ich säge, de isch riif für i d Klappsmühli.

10. Szene:

Rosmarie, Anna, Paul

Anna: *(kommt)* Wer isch riif für i d Klappsmühli?

Paul: De Fritz. Ich weiss ned, was hüt i de inegfahre isch.

Anna: Genau das hett vorane mini Fründin am Telefon gseit. Sie hett öis welle warne. Er heig ihre s Fleisch für s Restaurant gliiferet und sig total näb de Schueh gsi. Er heig gseit, si hebi soo schöni blondi Locke wie en Ängel. Mit ere Schär heb er ihre grad eine vo ihrne Zöpf abschnitte!

Paul: Aber sie hett jo gar kei blondi Hoor. Die sind jo alli grau!

Anna: Jo und jetzt au no schief, mit nur no eim Zopf.

Paul: Wott sie Aazeig erstatte? *(steht gleich auf)*

Anna: Nei, sie meint, sie heig jo scho lang welle e Churzhoorfrisur mache. Und so sig ihre de Entscheid halt abgnoh worde.

Rosmarie: Also ich mues scho säge, so han ich de Fritz würrklich no nie erläbt.

Anna: Wo isch er denn jetzt?

Rosmarie: Er isch hei... *(lacht)*

Paul: Er wott sini Nelli beglücke. *(lacht)*

Anna: Denn gohts ihm würrklich nüme guet. Bi dene lauft doch scho sit Johre nüt meh i dere Beziehig. – Ich glaub, ich goh mol go luege, öb s Nelli mini Hilf brucht. Mer weiss jo ned, was dem no alles in Sinn chunnt. *(geht zu Nellis Haus und klopft)*

Paul: Ich bliibe no es Momäntli do, im Fall, wenn dir Hilf vo minere Siite bruuchet, de rüefsch eifach.

Anna: Jo das mach ich. *(geht hinein)*

11. Szene:

Rosmarie, Paul, Thomas

Thomas: *(ist ein Sonderling, wenn möglich mit irgend einem speziellen Tick. Hat einen Geigenkasten dabei)* Guete Morge mitenand.

Rosmarie: Sali Thomas. – So isch öise Musikus au scho uf de Bei?

Thomas: Jo, s Konzärt geschter isch nur churz bis nach em 10-i gange.

Rosmarie: Das do isch jo en richtigi musikalischi Gmeind. Mir händ grad vorane vom Fredi gredet. Er hett geschter au es Konzert gha.

Paul: Genau, aber halt ganz en andere Stil.

Thomas: Klar,... *(lacht verklemmt)* ich weiss er hett de viel länger.

Paul: De länger?

Thomas: Jo, dänk de Stil.

Paul: *(ausgebracht)* Warum weisch du, wie en lange, *(deutet bei sich zwischen die Beine)* dass min Sohn het?!

Thomas: Das gseht mer halt.

Paul: *(empört)* Also mir fähle d Wort!

Rosmarie: Ich glaube, de Thomas redt vom Gitarre Stiel, gäll Thomas?

Thomas: Vo was ächt suscht? En Bassgitarre würd jo au ned i min Giigechaschte passe, oder? *(lacht wieder verklemmt)*

Rosmarie: Weisch Thomas, die meischte Lüüt säged dem Teil jo au ned Stiel, sondern Hals.

Thomas: Ah jo, ich weiss. Aber ich finde, de Stiel besser. Weisch, mer chan d Giige und d Gitarre det dra hebe, wie zum Bispiel en Öpfelstiel, oder en Bäsestiel. – Ich würd emel nie uf d Idee cho, öpper so am Hals z packe. *(schaut verlegen zu Boden)*

Paul: *(legt Geld auf den Tisch)* So ich muess wieder uf de Poschte. D Arbet macht sich ned von elleige. – Und wenn öppis isch, *(deutet auf Haus von Nelli)* denn chasch mir rüefe. Weisch jo wo de Poschte isch. *(geht)*

Rosmarie: Uf Wiederluege, bis spöter, Herr Hufschmid.

Thomas: Weisch Rosmarie, ich freue mich scho uf de Obe, wenn ich denn wieder mit minere Susi zäme bin, ach, das isch so schön... denn chan ich sie striche und zupfe... *(schwärmt richtig. Wenn er von Susi spricht, ohne Tick!)*

Rosmarie: *(lacht)* Ah, du hesch neuerdings en Fründin?

Thomas: *(schüttelt sich)* E Fründin? Sicher ned. Wusst jo gar ned, was ich mit dere söll aafange!

Rosmarie: *(lachend)* Das würdsch mit de Ziiit sicher usefinde.

Thomas: Und denn bliibt mir das Beerli hange und ich han so en umekommandierende Fäldweibel, wie die andere? Nei danke. Do bliib

ich doch lieber mit mim Susi elleige. Mit dere chan ich mache was ich will. Bi dere gib ich de Ton aa. (*lächelt seelig*)

12. Szene:

Rosmarie, Thomas, Lisi

Lisi: (*kommt leichtfüssig, fast tanzend, hat den Text von Thomas gehört. Sie ist total überdreht, benimmt sich daneben*) Also ich weiss denn ned, öb dir dini Gummisusi ned einisch z langwillig wird. (*lacht und wuschelt ihm dabei durchs Haar*)

Thomas: (*verständnislos, entsetzt*) Gummi-Susi?

Lisi: He dänk, oder isch sie us eme andere Material?

Thomas: Was um Himmels Wille isch en Gummi-Susi?

Lisi: (*kichert wie blöd*) Bisch du en härzige Schnüggel! (*wuschelt ihm durch die Haare*)

Thomas: Also Frau Amsteg, bitte lönd Sie mini Hoor in Rueh, Sie machet mir Angst! (*weicht von ihr zurück*)

Rosmarie: Lisi was isch los? – Hesch öppis trunke?

Lisi: Nei, de Herr Pfarrer hett mir nüüt aabote. Er hett mich uf em Trochne lo hocke... Thomas, hett dir scho Mol öpper gseit, dass du echli usgsehsch wie de Brad Pitt? (*kichert*)

Thomas: (*weicht von ihr zurück, Geigenkasten wie als Schild an seine Brust gedrückt*) Bis jetzt ned... nei...

Lisi: (*sieht Gipfeli*) Läck han ich hunger! (*packt eines, beisst ab*) Wotsch au eis, Brad?

Thomas: Ich han eigentlich welle es Brot go poschte, aber ich glaube ich chume spöter wieder.

Lisi: Eh was, do hetts au no es zwöits drinne. De chan s Susi au grad no eis ha. (*geht mit Gipfeli auf Thomas zu*)

Thomas: (*Geigenkasten hinter den Rücken*) Läng mis Susi ned aa!

Lisi: Was hesch au du immer mit dim blöde Susi!!

Thomas: Gsehsch Rosmarie, jetzt weisch warum ich nüüt vo Fraue wott wüsse... es sind alles Hhhäääxe!

Rosmarie: *(ratlos)* Aber ich weiss jo au ned, was mit em Lisi los isch.

Lisi: So en Maa wie du, brucht doch en Frau mit Klass! *(geht auf ihn zu)*

Thomas: Hilfe! Die wott öis a d Wösch! *(rennt hinten ab)*

Rosmarie: Lisi, was isch au mit dir los? Du wottscht doch suscht nie Gipfeli?

13. Szene:

Rosmarie, Lisi, Paul

Paul: *(kommt und schaut zurück)* Was isch au mit em Thomas los? De isch jo diräkt um sis Läbe gsecklet! – Rosmarie, ich han ganz vergässe, dass ich no sött es Brot ha.

Lisi: Jo nei au, der Päuili! *(denkt nach)* Päuili... isch eigentlich en sauluschtige Name! Ned? *(kichert wieder)*

Paul: Hesch en Vogel?

Lisi: Nur es Meersäuli!

Paul: Was söll das, Lisi?

Rosmarie: *(ratlos)* Ich weiss au ned was sie hett. Ich hole Ihres Brot. *(geht)*

14. Szene:

Lisi, Paul, Anna, Nelli

(Nelli und Anna kommen aus dem Metzgerhaus und schauen der folgenden Szene stumm zu)

Lisi: *(denkt nach)* Isch eigentlich au es luschtigs Wort... *(kichert, sagt es nochmals langsam)* Meeeersäääuli... riimt sich sogar uf Päuili!

Paul: Säg mir ned immer Päuili! Das untergrabt mini Autorität!

Lisi: Was isch? *(lacht, da sie es nicht richtig verstanden hat)* Dini Alti uf Diät?

Paul: Lisi, es längt!

Lisi: *(macht sich an ihn ran)* Wie wärs eigentlich mit öis zwöi?... *(will ihm die Krawatte abnehmen)*

Paul: Um Gottes Wille! *(rennt hinten ab)*

Lisi: Was söll jetzt das? – Ahaaa er wott Räuber und Poli spiele! (*geht hinten ab*)

Anna: Um Himmelswille, was isch denn mit em Lisi los? Die isch jo wie verhäxt oder komplett pleplem. (*zeigt mit Finger an Stirn*)

Nelli: Glich wie min Alte. (*ganz entsetzt*) Anna, sie hett zuegschlage!

Anna: Wer hett zuegschlage?

Nelli: D Häx. – Sie hett sie verzauberet. Das isch s Wärch vo de Häx us em Unterwald!

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Lisi, Anna

Lisi: *(sitzt am Tisch und isst die letzten Krümel eines Schokoguetzli)* Mh, fein. Äntlich wieder öppis Guets...

Anna: *(kommt aus dem Laden)* Eh lueg au do, s Lisi. So bisch au wieder einisch do? Ich han dich vermisst, wo bisch au gsi?

Lisi: Im Näscht bini gläge. Hundsmiis isch s mir gange...

Anna: Was du ned seisch. Hesch d Grippe verwütscht?

Lisi: Chas ned säge. Himmeltruurig isch mir gsi. Ich ha bigoscht gmeint, mis letschte Stündli heig gschlage.

Anna: Isch es dir denn so schwindlig gsi?

Lisi: Ned nur das. Ich han mir fascht mis ganze Inneläbe uskotzet. – Das Guetzli, do, isch s erschte, won ich sit drü Tag zu mir gnoh han.

Anna: *(verwundert)* Es Guetzli?

Lisi: Jo, ich han ned chöne widerstoh. Aber säg, chumm ich hüt kei Kafi über? Oder wie gsehts uus?

Anna: Jö, muesch entschuldige, ich hole grad eine. *(will gehen)*

2. Szene:

Anna, Nelli, Lisi

Nelli: *(kommt aus ihrem Haus)* Wart, chasch mir au grad eine bringe, de muesch ned zwöi Mol laufe.

Anna: Das isch guet, wird gmacht. *(geht hinein)*

Nelli: Eh lueg au do, gits dich au no, Lisi?

Lisi: So schnäll sind ihr mich ned los. Ich bin wieder vo de Tote uferstande.

Nelli: Wo bisch denn au gsi? Hesch dich eso gschämt, nach dem, wie du dich ufgfüert hesch?

Lisi: Hör mir uf mit dem. Ich han kei Ahnig, was mit mir los gsi isch.

Anna: *(kommt mit 2 Kaffee)* Was, du chasch dich nüme dra erinnere? Das chan ich fascht gar ned begriffe. S ganze Dorf redt doch devo.

Lisi: Nei, ich weiss vo nüüt meh. – D Babette hett doch echli zu mir gluegt, wo s mir so schlächt gange isch und hett mir alles verzellt. Ich chas jo sälber ned glaube... *(unsicher)* Bin ich denn wüerklich eso schlimm gsi?

Nelli: Du sigisch im Thomas und em Paul fascht scho nohegstiege.

Lisi: *(versteckt das Gesicht in den Händen)* Nei au, wie piinlich...

Anna: Du sigsch wie vonere andere Wält gsi.

Nelli: Du bisch wie verhäxt gsi.

Lisi: *(erschreckt)* Verhäxt!

Anna: Mir kenne dich doch wüerklich scho lang, aber so hesch dich no nie ufgführt.

Nelli: Du bisch jo ned die einzig, wo duredräiht isch. – Au min Fritz hett eso gspunne. Isch de doch eifach in Lade cho und hett welle... welle... *(ist ihr sichtlich peinlich)*

Lisi: *(neugierig)* Was hett er welle?

Nelli: Öppis, won er scho sit es paar Johr nüme hett welle...

Lisi: Im Lade inne?!

Nelli: So han ich de Fritz scho ewigs nüme erläbt!

Lisi: Bis doch froh, wenn er wieder emol hett welle.

Nelli: Aber doch ned im Lade, vor allem wenn no Chundschaft do isch...

Lisi: Jo das isch blöder, he?

Nelli: Und aaschliessend hett er au aagäblich vo gar nüüt meh öppis gwüsst.

Lisi: *(klagend)* Aber mir isch es denn nachher himmetruurig gange.

Nelli: Jo ihm au, das chasch mir glaube. *(zieht Hand auf)* Dem han ich denn scho d Levite gläse!

Lisi: Ned eso. Mich hett niemert verdrosche.

Nelli: Was heisst do verdrosche? Ich bin doch kei Schlägertyp. E Ohrfiige han ich ihm gäh und de isch abe, wie wenn er en Schlag vom Klitschko iigfange hetti.

Lisi: (*hört gar nicht hin, voller Selbstmitleid*) Und mir isch gar nüüt bliibe... alles vergässe...

3. Szene:

Martin, Lisi, Nelli, Anna

Martin: (*tritt auf*) Was nüüt isch dir bliibe? Dini Hässlichkeit hesch emel ned verlore.

Lisi: (*den Tränen nahe*) Du gemeine Kärli!

Martin: (*lachend*) Ich bruche schnäll es Brot, Anna. Bevor mir s Lisi au a d Wösch wott. Mer weiss jo nie, uf wär sie s hüt abseh hett

Lisi: (*klagend*) Ich chan jo gar nüüt defür. – Ich chan mich a gar nüüt meh erinnere.

Martin: Das säg ich amigs au, wenn ich so en rächte Ruusch gha han. Nume, es glaubt mir niemer. (*lacht*)

Anna: Jo aber komisch isch es jo scho. Findet ihr ned au?

Martin: Ich weiss ned. Uf jede Fall muess ich no es Znüni ha, denn gang ich wieder in Unterwald.

Nelli: Bisch nonig bald fertig det hinde?

Martin: Ich muess hüt no de Wägwiiser und s Schild am Huus go montiere.

Lisi: (*horcht auf, Neugier ist geweckt*) En Wägwiiser?

Anna: Und was für es Schild am Huus?

Martin: Demit ihri Kliente de Wäg besser finde.

Nelli: Was für Kliente?

Martin: Oder söll ich besser säge, d Patiente?

Lisi: Patiente?

Martin: Was isch au mit öich los hüt? Ich chönnt glatt meine, ich redi mit Papageie.

Anna: Was stoht denn uf dem Schild?

Martin: D Öffnigsziite.

Nelli: D Öffnigsziite?

Lisi: Was für Öffnigsziite?

Martin: Ah, das klappet also au unterenad? (*öffnet nach*) D Öffnigsziite? Was für Öffnigsziite? – Dänk die vo de Chrüterhäx.

Lisi: Mich trifft de Schlag!

Martin: Mach kei leeri Verpsprechige, Lisi!

Anna: Aber für was brucht die denn Öffnigsziite? So säg doch scho.

Martin: Es heisst uf em Schild: Naturpraxis mit Homöopathie. M Punkt Roos.

Nelli: Und was bedüütet das?

Martin: Das mir äntlich wieder en Dokter im Ort händ.

Lisi: En Dokter im Häxehuus?

Anna: Naturpraxis. Weiss öpper, was mer det macht?

Nelli: Und de erscht no Homo... was au immer...

Martin: Homöopathie.

Lisi: (*entsetzt*) Also was de Dokter im Bett triibt, muess er doch ned grad am Huus aaschriibe!

Martin: (*lacht schallend*) Aber Lisi, Homöopathie hett doch nüüt mit Homosexualität z tue.

Lisi: (*unsicher*) Bisch sicher?

Martin: Ach ihr alte Wiiber... wenn dir nur immer überall alles chönd verdräihe. Jo, jo, gäll, so hett mer de ganzi Tag über anderi z brichte und chan vo de eigete Schandtate ablänke.

Lisi: Blöde Lafferi. Aber säg, was macht mer denn wüirklich dete?

Martin: Am Beschte frogsch halt emol noch, wenn s genau wotsch wüsse. Die alti Frau wird's dir bestimmt erkläre. – So Anna, ich bruche jetzt mis Znüni. (*geht in den Laden*)

Anna: Wart ich chume au. D Rosmarie isch ned do, sie macht grad Uslieferige. (*geht hinein*)

Nelli: Naturpraxis...

Lisi: Klar, das tönt jo viel besser, als Häxezauber.

4. Szene:

Lisi, Anna, Nelli, Martin, Fritz

Fritz: (*kommt aus seinem Haus mit einem Korb*) Nelli, chasch du ned schnäll in Stärne übere go en Uslieferig mache?

Nelli: Brings doch grad sälber. Denn lueg ich uf de Lade.

Fritz: Nei, bitte machs doch du. – Weisch, ich möcht de Stärnewirtin im Momänt ned under d Auge cho.

Martin: (*kommt mit Anna aus dem Laden, hat den letzten Satz aber gehört*) Aha, was isch, scho wieder eine, wo sich für sini Tate schämt?

Fritz: Muesch ned spöttle. Ich weiss jo au ned, was über mich cho isch. Ich würd emel nie bi klarem Verstand de Stärnewirtin eine vo ihrne Hoorzöpf abschniide und sie dezue no aabaggere.

Nelli: (*spitz*) Das wär mir jo au no schöner.

Fritz: (*süß zu Nelli*) Ich hetti jo au gar kei Grund dezue. Ich han jo meh als gnueg a dir, mis Honigtörtli.

Anna: (*lacht*) A dir isch glatt e Bäcker verlore gange, Fritz.

Martin: (*schaut Nelli an*) Ich wünsche im Honigtörtli und de andere (*schaut Lisi an*) vertrochnete Guetzli en schöne Tag. (*lachend ab*)

Lisi: Wart nur, du wirsch au ned jünger. Nur no frächer... ich sött dank au wieder goh. – Anna schriibsch es uf, ich han mis Portmonnaie deheime vergässe. Ich zahle de spöter. (*will gehen*)

Nelli: Wart Lisi, ich chume au grad. De Stärne liit jo uf dim Heiweg. Denn chönd mir nochli zäme pläuderle bim Laufe. (*nimmt Korb*)

Fritz: Du bisch halt scho mis beschte Stück. Ich riibe dir defür am Obe denn d Kotlett ii.

Nelli: (*entriistet*) Ich bin doch kei Sau!

Fritz: Das weiss ich doch. Mis Härzchäferli.

Lisi: Bis doch froh redet er vom Kotlett und ned vom Hamme. (*Lisi und Anna lachen*)

Nelli: Jo dem wott ich denn! (*ab*)

Fritz: Rollschinkli wär au no en Option. (*lacht*)

Anna: Mach nur ned, dass das d Nelli ghört.

Fritz: Würd ich mich nie getraue. – Du Anna, isch d Rosmarie do? Ich wott mich no bi ihre bedanke.

Anna: Nei, si isch am Uuslieferige mache. Für was wottsich dich denn bedanke?

Fritz: Sie hett im Nelli die Chügeli mit gäh, dass es mir so schnäll wieder besser gange isch.

Anna: Was für Chügeli?

Fritz: Ich weiss doch au ned so genau. Aber s Nelli hett im Rosmarie gseit, dass ich so am Bräche bin... jo du weisch jo, nach mim K.O. Gang. Und d Rosmarie hett mir denne die Chügeli bsorget.

Anna: Und woher hett d Rosmarie die Chügeli gha?

Fritz: Kei Ahnig. Aber gnützt händ sie super. Churz nach dem i die erschte Bölleli gnoh han, han ich is Bett chöne und han nüme wiiter näbe de WC Schüssle müesse liide.

Anna: Jä nu, d Hauptsach, es hett dir gnützt. – Wottsich en Kafi?

Fritz: Gärn es anders Mol, aber ich muess wieder in Lade. Tschau Anna. (*geht*)

Anna: Tschau Fritz. (*räumt leeres Geschirr weg*) Aber es nähmt mich jo scho wunder, woher d Rosmarie die Chügeli her hett... (*geht ins Haus*)

5. Szene:

Rosmarie, Thomas

Rosmarie: (*kommt mit leerem Korb von links hinten*) So, das wär au gmacht.

Thomas: (*von rechts mit verbundenem Finger, streckt ihn in die Höhe. In der anderen Hand den Geigenkasten*) Sali Rosmarie.

Rosmarie: Sali Thomas. Was hesch denn du am Finger gmacht?

Thomas: Weisch ich wohne doch bi de Frau Hasler in Untermieti. Und dere ihre Sohn hett doch en Hamster...

Rosmarie: De Mike hett en Hamster? Schön.

Thomas: Nei, ebe ned. – Er hett mich bisse!

Rosmarie: De Mike hett dich bisse? (*verwundert*)

Thomas: Ned de Mike – de Hamster.

Rosmarie: Aha, au ned guet.

Thomas: Ned guet, isch guet. Saublöd isch das!

Rosmarie: De Verband wird dich bim Giigespiele behindere, stimmts?

Thomas: (*klagend, fast weinerlich*) Und es tuet sooo weh...

Rosmarie: Denn muesch halt zum Dokter.

Thomas: Aber de wird mir sicher de Finger ufschniide und de Eiter uusdrücke.

Rosmarie: (*entsetzt*) Jo was, es hett scho Eiter?

Thomas: Jo drum tuets eso weh...

Rosmarie: Denn muesch würrklich zum Arzt. Suscht gits no en Bluetvergiftig drus.

Thomas: Aber de Dokter isch doch i de Stadt.

Rosmarie: Det fahrt doch de Zug ane. Fahrsch jo jede Tag demit.

Thomas: Aber ich han Angst...

Rosmarie: Aha, det liit de Haas im Pfäffer...

Thomas: (*schaut sich um*) Wo?

Rosmarie: Was wo?

Thomas: Ebe, de Haas. Und was macht de im Pfäffer?

Rosmarie: Das isch dänk nur en Redewändig. – Ich han gemeint, du wottscht ned zum Dokter, will Angscht hesch.

Thomas: (*kleinlaut*) Genau...

Rosmarie: Aber warum gohst denn ned in Unterwald? Det isch doch jetzt en Naturpraxis.

Thomas: (*entsetzt*) Zu dere Häx?! – Vor dere han ich jo no meh Angst!

Rosmarie: Warum? Kennsch sie du? (*lachend*) Die Häx?

Thomas: Nei, aber mer verzellt sich im Dorf jo schrecklichs.

Rosmarie: So, was denn zum Bispiel?

Thomas: Ganz en Huufe. Sie söll s Lisi verhäxt ha, drum sig sie so aahänglich gsi. – He jo, normal isch sie wüerklich ned... die chönnt jo glatt mini Mueter sii! (*je nach Alter der Schauspieler halt Schwester oder den letzten Satz weglassen*)

Rosmarie: Und du glaubsch, do isch d Frau Roos gschuld?

Thomas: D Frau Roos? – Wer isch d Frau Roos?

Rosmarie: Frau Roos, so heisst die aagäblichä Häx.

Thomas: (*verwundert*) Aaaaha... jä und du kennsch die?

Rosmarie: Ich han sie scho es paar Mol gseh. Weisch, ich bringe ihre amigs s Brot in Unterwald.

Thomas: Sicher? Und du hesch kei Angst vor ihre?

Rosmarie: Nei, das isch doch en ganz en nätti Frau.

Thomas: Wärs ned möglich, dass du sie chönntisch froge, öb sie ned öppis für min Finger hetti?

Rosmarie: Und am beschte gäge din Tick au grad?

Thomas: Das wär mega cool!

Rosmarie: Das isch en Witz gsi, Thomas. – Aber ich kenne öpper wo dir äüä wüerklich wäge dim Tick chan hälfe. Ich schriibe dir denn grad no d Adrässe uuf, denn chasch zu ihre goh. Es isch en Fründin vo mir und sehr en liebi Frau wo scho mäenge vo ussergewöhnliche Ticks befreit hett.

6. Szene:

Rosmarie, Thomas, Anna

Anna: *(kommt aus dem Laden)* Han ich doch richtig ghört, du bisch zrugg Rosmarie.

Rosmarie: Jo, im Oberdorf isch alles fertig usglieferet.

Anna: Du söttisch grad as Telefon goh. D Frau Waser isch dra.

Rosmarie: Jo isch guet. *(geht hinein)*

Anna: *(schaut ihr nach)* Nimmt mich jo scho wunder, was die vo de Rosmarie wott. – Jo sali Thomas.

Thomas: Guete Tag.

Anna: Was hesch denn du do für en Verband? Was hesch denn du für e Chriegsverletzig? *(lacht)* Isch dir en Saite a de Giige grisse und hett sich um din Finger gwicklet?

Thomas: So es Mischtviech vo Hamster hett mich bisse.

Anna: Au, das macht sicher weh?

Thomas: Wien ne Moore.

Anna: Aber Thomas, das seit mer doch ned.

Thomas: Aaber wenna so isch.

Anna: *(lacht)* Wenn meinsch. – Mit ere Bisswunde loht sich aber ned gspasse. Gang denn zum Dokter, bevor s schlimmer wird.

Rosmarie: *(kommt)* Thomas, chumm denn no einisch echli spöter, ich wirde luege, dass ich dir denn öppis chan bsorge. *(geht wieder hinein)*

Thomas: *(freut sich)* Super, denn also bis spöter. *(geht)*

Anna: Komisch, wie sich die Lüüt i de letschte Täg verhalte. Das muess am Wätter oder am Mond ligge.

Rosmarie: *(kommt mit Korb)* So jetzt mach ich no d Uslieferige is Unterdorf, isch guet?

Anna: Das isch lieb. Du was hett d Frau Waser vo dir welle?

Rosmarie: *(ausweichend)* Äh, nur en chliine Root. – So ich muess, bis spöter. *(geht)*

Anna: Was de für ne Root? Also ich chume nüme drus. *(schüttelt den Kopf)*

7. Szene:

Paul, Anna, Degen

Degen: *(eine vornehme, elegante Dame mit Rollkoffer und Hut)* Ah guet, äntlich öpper won ich chan froge. – Entschuldigung, chönntet Sie mir vielleicht wiiterhälfe?

Anna: Das chunnt ganz druf aa was Sie möchtet.

Degen: Natürlich, entschuldigung.

Anna: Sie müend sich ned immer entschuldige. Aber möchtet Sie ned en Moment Platz näh? Sie gsähnd müed uus.

Degen: Das isch en gueti Idee, danke. *(setzt sich)*

Anna: Möchtet Sie gärn öppis trinke?

Degen: Es Wasser wär guet.

Paul: *(kommt von hinten)* Und mir en Kafi, bitte.

Anna: Gärn. *(geht hinein)*

Paul: *(setzt sich an den anderen Tisch)* Schöns Wätter hüt.

Degen: Jo sehr schön.

Paul: Sie chömed ned vo do?

Degen: Gseht mer mir das aa?

Paul: *(man merkt, dass die Dame ihm gefällt)* Sie sind echli z elegant für öisi Gägend.

Degen: *(belustigt)* Söll ich das jetzt als Kompliment uffasse, oder doch ehnder als Beleidigung?

Paul: *(schnell)* Als Kompliment. – Natürlich als Kompliment!

Anna: *(mit Wasser für Degen und Kaffee für Paul)* So do wär s Bstellte.

Degen: Danke. *(nimmt einen Schluck)* Mh, das tuet guet. Ich bin grad echli is Schwitze cho.

Paul: Jä sind Sie vom Bahnhof do here gloffe?

Degen: Klar. Ich han wiit und breit keis Taxi gfunde.

Anna: Taxi? Jo wenn Sie so eis wänd, denn müend Sie scho sälber eis mitbringe. Do bis öis lauft mer halt. – Zum Wohl mitenand. (*geht hinein*)

Paul: (*nimmt aus seinem Hosensack ein Bonbon in den Mund*) Oh, müend entschuldige. Ich wott sit hüt ufhöre mit rauche. Drum nimm ich immer es Täfeli, wenn ich Luscht uf en Zigarette han. – Möchtet Sie au eis?

Degen: (*lachend*) Nei danke, ich rauche ned.

Paul: Ich hoffentlich au nüme.

Degen: Das wär schön für Ihri Gsundheit.

Paul: Ich möcht jo ned neugierig sii, aber dörf ich froge, was Sie do bi öis machet? Sie wänd sicher öpper do bsueche, stimmts?

Degen: Wie mers nimmt. Also ich möchte gärn es paar Täg do Ferie mache. Ich muess mich vo de hektische Grossstadt erhole.

Paul: (*erstaunt*) Ferie? Und das bi öis?

Degen: Jetzt tüend Sie doch ned eso erstuunt. Isch doch ned eso abwegig.

Paul: Scho no verruckt. Die us de Stadt gönd uf s Land i d Ferie und die vom Land mache ab und zue en Städtereis.

Degen: Vielleicht chönd Sie mir jo gliich wiiterhälfe. Ich sueche s Hotel Sterne.

Paul: De Sterne? Jo de zeig ich Ihne gärne. – Äh, gärn, han ich welle säge.

Degen: (*lachend*) Es längt au, wenn Sie mir de Weg det ane beschriibet. Sie müend mir ihn ned äxtra zeige. – Und zum andere, was würde au d Wirtslüüt danke, wenn ich in Begleitig vo de Polizei würd uufchrüze?

Paul: (*steht auf*) Dörf ich mich zu Ihne an Tisch sitze, gnädigi Frau?

Degen: (*lacht*) Wenn Sie möchtet, gärn.

Paul: (*nimmt Kaffe und setzt sich zu ihr*) D Wirtslüüt hättet sicher nüüt degäge, wenn ich Sie begleite. Die kenne mich guet. De Polizeiposchte isch grad vis a vis vom Sterne.

Degen: Interessant.

Paul: Dörf ich mich vorstelle. Paul Hufschmid.

Degen: Freut mich.

Paul: (*streckt ihr verliebt die Hand hin*) Paul Hufschmid.

Degen: Jo ich weiss.

Paul: *(erstaunt)* Woher?

Degen: *(lacht)* Sie händs doch grad vorher gseit.

Paul: Ah jo. Und Sie?

Degen: Was und Sie?

Paul: Paul Hufschmid und Sie?

Degen: Ich ned.

Paul: Was ich ned?

Degen: Ich heisse ned Paul Hufschmid.

Paul: Das weiss ich doch, so heiss jo ich.

Degen: *(lachend)* Schlaus Kärli.

Paul: Aber wie isch denn Ihre Name?

Degen: *(schelmisch)* Warum froget Sie das ned diräkt?

Paul: Irgendwie verwirret Sie mich, schöni Frau.

Degen: *(lacht)* Also ich bin d Frau Däge.

Paul: Däge, was für en Säge!

8. Szene:

Paul, Degen, Lisi

Lisi: *(kommt. Sie hat wieder rote Augenringe)* Was für Räge? Mir händ doch Sunneschiin.

Degen: Ned Räge, sondern Däge. Däge isch min Name.

Paul: *(man muss merken, dass Lisis Anwesenheit ihm nicht beliebt)* Liebi Frau Däge, es tuet mir leid, aber ich muess Sie jetzt verloh. Ich glaube, Sie findet de Wäg au ohni mich. *(geht schnell ab)*

Lisi: Was hesch au, Päuli?

Degen: Mer chönnt jo fascht meine, dass er uf de Flucht isch. *(lacht)* En Polizischt uf de Flucht. Hett mer denn scho so öppis gseh.

Lisi: *(beginnt fast zu weinen)* Ich bin jo so truurig. Alli renne ewägg, wenn sie mich gsänd.

Degen: Aber warum denn das?

Lisi: *(bohrt in der Nase)* Kei Ahnig.

Degen: *(angewidert)* Iii, ich glaube, ich weiss es.

Lisi: Liits a mine Chleider? – Ich chan mir au öppis anders aalegge. *(beginnt Bluse aufzuknöpfen)*

Degen: Nei, halt! A de Bluse liits sicher ned.

Lisi: Ned? A de Hose? *(oder halt Rock, wenn sie so einen anhat)*

Degen: Nei, bhaltet Sie gfälligscht Ihri Chleider aa!

Lisi: Niemert hett mich gärn...

Degen: *(weiss nicht wie mit der Situation umgehen)* Das meint Sie sicher nume.

Lisi: Und en Durscht han ich! – Ah, do hetts jo no Kaffi drinne. *(nimmt die Tasse vom Polizisten und trinkt)*

9. Szene:

Rosmarie, Lisi, Degen, Paul, Thomas

Rosmarie: *(kommt von hinten)* Grüezi mitenand.

Degen: Guete Tag. *(Gesicht erhellt sich)* Ah, grüezi!

Rosmarie: *(wehrt sofort ab, schüttelt Kopf und macht mit der Hand Zeichen)* En schöne Tag hüt. *(mit dem Finger auf den Mund zeigen, um zu schweigen)*

Degen: *(nickt, sie hat verstanden)* Jo, en sehr en schöne Tag.

Rosmarie: Lisi, isch de Thomas öppe scho wieder do? Hesch ne du gseh?

Lisi: Nei, ich ha ihn ned gsichtet. Das heisst... er isch mir ned i mis Blickfäld cho... das heisst... er isch mir ned unter d Auge cho... das heisst...

Rosmarie: *(lacht)* Ich weiss scho, was das heisst. Du bisch meini guet druffe hüt. – Aber hesch irgendwie de Aafang vonere Bindehuut-Entzündig?

Paul: *(kommt, bleibt aber stehen, weil er Lisi sieht. Versteckt sich hinter dem Haus. Man sieht, dass er wieder ein Bonbon nimmt)*

Lisi: *(völlig überdreht, darf ruhig dazu tanzen, ev. im Rapperstyle)* Ich bin guet druffe, klar. Ich bi soo öppis vo guet druffe. Es isch fascht zum Hüüle, so guet druffe bin ich! *(setzt sich dann irgendwann und schaut Degen fasziniert an)*

Thomas: *(kommt von der anderen Seite, sieht Paul nicht. Er winkt Rosmarie)*
Hallo Rosmarie. *(er bleibt abseits)*

Rosmarie: *(sieht ihn, geht zu ihm)* Ah, do bisch jo.

Paul: *(er schaut bei der Übergabe immer wieder interessiert aus seinem Versteck hervor)*

Thomas: Hesch es debii?

Rosmarie: Jo lueg, do. *(gibt ihm ein kleines Päckli)*

Thomas: Super, danke.

Rosmarie: Es stoht druffe, wies muesch näh. Hoffe chasch es läse, suscht muesch halt dini Mueter froge.

Thomas: Das mach ich!

Rosmarie: Und d Adrässe vo minere Fründin han i dir au ufgschriebe. Sie weiss Bscheid, ich han sie informiert. Mäld dich möglichscht schnell bi ihre.

Thomas: Mach ich. – Was choschtets?

Rosmarie: Es stoht alles druffe. – Chasch es mir denn morn gäh. *(deutet über Schulter zu Lisi)* Ich möcht ned, dass do gwüssni Lüüt z viel devo mitbechöme. Du verstohsch?

Thomas: Sicher. S Dorfblatt muess ned alles wüsse. Und ich bin froh, wenn ich ihre ned under d Finger chume. Han no gnueg vom letschte Mol. *(geht wieder ab)*

Paul: *(folgt ihm, die anderen merken es nicht)*

Rosmarie: So muess dänk wieder mol i Lade und i d Backstube. D Arbet macht sich ned vo elleige. *(geht hinein)*

10. Szene: Degen, Lisi

Lisi: Du hesch aber en schöne Huet aa. (*beginnt sich immer mehr hinein zu steigern*)

Degen: Danke.

Lisi: Han sälte so en schöne Deckel gseh!

Degen: (*entriistet*) Deckel! Das isch denn es handgefertigts Einzelmodäll!

Lisi: Git de warm?

Degen: Nei, warum söll de warm gäh? Mir händ jo Summer. (*stolz*) Dä muess doch nur schön usgseh.

Lisi: Aha... zum Ablänke, ich verstoh.

Degen: Ablänke?

Lisi: Jo vom Gsicht und de Falte.

Degen: Sie sind denn en frächi Person! Sö öppis isch mir no nie unter d Auge cho.

Lisi: (*zieht Degen den Hut ab*) Dörf ich au emol? (*setzt ihn sich auf*)

Degen: Also jetzt hört alles uf! Gäbed Sie mir sofort wieder min Huet! Ich rüefe um Hilf, wenn Sie mir min Huet ned sofort wieder gäbet.

Lisi: Gueti Idee. – Hilfe! Hilfe! (*nicht sehr ernsthaft*)

Degen: Warum rüefet jetzt Sie um Hilf?

Lisi: Das isch viel luschtiger. Und so bisch schnäller fertig.

Degen: Bitte gäbed Sie mir jetzt min Huet zrug!

Lisi: Und wenn ich ned wott?

Degen: Denn rüef ich im Polizischt!

Lisi: Im Päuli?

Degen: Wenn s muess sii. Gäbet jetzt de Huet!

Lisi: Wie heisst s Zauberwort?

Degen: Bitte.

Lisi: Ich ghöre so schlächt uf dem Ohr.

Degen: Jetzt gäbe Sie mir BITTE min Huet zrug!

11. Szene:
Lisi, Degen, Anna

Anna: Was isch au do usse los?

Degen: Die Frau do, die hett mir eifach min Huet ewägg gnoh!

Lisi: Blödi Petze! (*streckt ihr die Zunge raus*)

Anna: Lisi! Was fällt dir au ii?

Lisi: Ich han doch nur einisch das Gschwür (*meint den Hut*) welle usprobiere.

Anna: Lisi, jetzt gisch sofort dere Frau de Huet zrugg, verstande?!

Lisi: Denn halt. Ich han jo nur welle echli Spiele.

Degen: Spiele? (*zu Anna*) Säged Sie, isch die völlig bekloppt? (*zeigt mit Finger auf Kopf*) Hetts do es Irrehuus i de Nöchi?

Anna: Sie isch ned immer so. Eigentliche nie... das heisst...

Lisi: (*schaut in Gipfelikörbchen*) Anna, hesch mir no so es guets Schoggichrömli? – Es hett keini meh do drinne.

Anna: Was für Schoggichrömli?

Lisi: He dänk do die runde, feine...

Anna: Lisi, mir händ keini Schoggichrömli. Und länk jetzt ned ab.

Degen: (*spitz*) Also en Entschuldigung wär do scho aabrocht.

Anna: Was händ denn Sie au immer mit Ihrne Entschuldigunge? – Aber bitte. Lisi, tuesch dich bi dere Dame bitte entschuldige?

Lisi: Tschumpu Hund. – Weiss zwar ned für was, aber das isch jo au gliich. So hesch wenigstens der Friede, gäll. (*haut ihr auf die Schulter, dass Degen fast zusammenbricht*)

Degen: Aua! Das isch jo läbesgföhrlich um die ume! (*ist aufgesprungen*)

Anna: (*ratlos*) Ich weiss au ned, was in sie gfahre isch.

12. Szene:
Paul, Anna, Lisi, Degen

Paul: *(er kommt, bleibt aber abseits)* Nei, jetzt isch sie immer no do!

Degen: Das isch en richtigi gwalttätigi Person! Die muess mer iispeere!

Lisi: Wer? – Anna, weisch du vo wem das die Chleechueh do redt?

Anna: Lisi!

Degen: *(springt auf)* Die ghört doch ine Klapsmühli!

Lisi: Was isch? Du wottsch no en Klapps uf dini Mühli? – Jo das chasch ha.
(gibt ihr einen Klapps auf den Po) Gratis und Franko.

Degen: Auso das goht z wiit!

Paul: *(kommt näher)* Lisi, du bisch wüerklich gföhrlich!

Lisi: Ah jo de Päuli. – Spiele mir jetzt Räuber und Poli? – Was wottsch lieber sii? Der Räuber oder de Poli?

Paul: Lisi, ich bin doch de Polizischt. Weisch das nüme?

Lisi: Denn bin ich de Räuber! *(nimmt seine Mütze)* Fang mich doch, wenn chasch! *(geht gemütlich ab, versteckt sich hinter Baum)*

Paul: Das glaubt mir jo e keine. *(schaut resigniert zu Anna und Degen, sieht dabei nicht, dass Lisi sich hinter dem Baum versteckt)* Lisi, so chumm gib mir mini Mütze! Es isch immerhin mini Dienschtmütze! *(rennt ihr nach, sieht sie hinter dem Baum nicht, rennt weiter)*

Anna: Jetzt isch s Lisi glaub wüerklich übere gschnappet.

Degen: Das isch en ganz en schlimmi Person.

Anna: Ich chan das gar ned begriffe. Suscht isch sie doch immer normal.

Degen: Sie begriffet mich, dass ich a dene Wort zwiifle.

Anna: Sie isch irgendwie wie verhäxt.

Lisi: *(kommt mit Hut)* So chumm scho, du lahmi Änte! *(lacht)*

Anna: *(streng)* Lisi, gib im Paul sofort sini Mütze zrugg!

Paul: *(kommt ausser Puste)* Do bisch. Hebet sie... Ich chan nüme... ich chume kei Luft meh über...

Degen: Jesses, de hett jo ganz en rote Chopf!

Anna: Hock ab, ich hole dir öppis zur Erfrüschig. *(will hinein)*

Lisi: *(nimmt Mineralwasserglas von Degen)* Ned nötig, do hetts jo öppis! *(wirft ihm den Inhalt des Glases ins Gesicht)*

Paul: *(springt auf)* Wart nur, das wirsch bereue!

Lisi: Judi huii, Räuber und Poli goht i die nöchschi Rundi! *(ab)*

Paul: Wart nur, dich legg ich in Handschälle! *(rennt ab)*

Degen: Jesses, dem muess mer hälfe, suscht hett er no en Härzinfarkt!
(rennt ab)

Anna: Verflix und zuegnäiht. Jetzt glaub ich denn so langsam au, was die andere säged. – Bi öis isch alles drunter und drüber, aber erscht sit d Häx vom Unterwald do isch. – Wartet, ich chume au! *(ab)*

Vorhang